



Gesunde Unternehmenskultur: Strategien für die Arbeitswelt von morgen.

Konstanz: Die Zeiten des ständigen Wandels in der Arbeitswelt gehen mit zahlreichen Herausforderungen einher. Umso wichtiger ist es, den Blick auf die Ressourcen einer Organisation zu lenken, auf ihren inneren Zusammenhalt bzw. auf das was ihr hilft, bestehen zu können und es den Beschäftigten ermöglicht, gesund, motiviert und produktiv arbeiten zu können. Eine gesunde Unternehmenskultur spielt dabei eine entscheidende Rolle und bildete daher das Oberthema der diesjährigen Dreiländertagung BGF.

3. Dreiländertagung Betriebliche Gesundheitsförderung am 22. und 23. März in Konstanz

Bereits zum dritten Mal folgten Expertinnen und Experten der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention aus der Schweiz, Österreich und Deutschland der exklusiven Einladung zu einem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch. Federführende Veranstalterin der Tagung war dieses Mal die Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) aus Deutschland.

Entscheidungsträger/innen und Expert/innen aus den verschiedenen Feldern des Gesundheits- und Sozialwesens (Gesundheits-, Sozial- und Arbeitspolitik, Arbeits- und Gesundheitsschutz) sowie Vertreter/innen der Sozialpartner und relevanter Verbände konnten durch vielfältige Vorträge und den kollegialen Austausch Impulse für ihre eigene Arbeit mitnehmen und den Blick über den Tellerrand werfen.

Zu den Schwerpunkten der Tagung gehörten das „Dreiländer-Blitzlicht“, in dem Verantwortliche aus den drei Ländern aktuelle Entwicklungen und politische Zielrichtungen beleuchteten sowie vier Keynotes, die wichtige Akzente setzten.

In der ersten Keynote zeigte Frau Prof. Dr. Heike Bruch zum Thema „Leadership zwischen Hochleistung und Erschöpfung – die Notwendigkeit gesunder Führung“ auf, dass Hochleistungsorganisationen sowohl besser die Energie ihrer Belegschaft nutzen als auch besser führen. Daran anknüpfend zeigte sie auf, wie Energie und Dynamik in Organisationen gezielt gestaltet werden können und was für gesunde Führung zentral ist.

Die zweite Keynote von Frau Prof. Dr. Andréa Belliger trug den Titel: Fit für die digitale Transformation? Über neue Werte und Normen in einer vernetzten Gesellschaft. Frau Prof. Dr. Belliger lobte das zeitgemäße Tagungsthema der Dreiländertagung. Denn die digitale Transformation löse in Organisationen große Veränderungen aus. Statt in top-down gesteuerten Systeme, werden Menschen vermehrt in Netzwerken arbeiten. Dies wiederum erfordere neue Formen der Führung und einen Kulturwandel in Organisationen.



Mit Jürgen Bock folgte darauf ein Praktiker, der jahrelang in verantwortlicher Position die Unternehmenskultur eines Konzerns mitgestaltete. In seinem Vortrag mit dem Titel „Unternehmenskultur – Die Innenseite der Marke“ stellte er die Bedeutung der Unternehmenskultur für den Unternehmenserfolg hervor und dass eine Kulturveränderung über Gefühle und nicht über rationales Denken erfolgt. Da die Unternehmenskultur zudem die Innenseite der Arbeitgebermarke darstellt, sollte nicht unterschätzt werden, wie bedeutsam sie auch für die Außendarstellung einer Organisation ist.

Die letzte Keynote des Trendforschers Franz Kühmayer „Anti-Work. Warum wir Arbeit ganz neu denken müssen!“ zeigte auf, dass uns die Veränderungen in der Arbeitswelt von morgen auf unsicheres Terrain führen werden und es mutiges Denken und Handeln benötigen wird, um die Herausforderungen zu meistern. Dennoch zeigte er sich optimistisch, da die künftige Arbeitswelt viele Chancen für den Menschen biete und im besten Falle freudvollere und erfülltere Arbeit ermögliche.

In den zehn moderierten Fachforen wurden weitere Themen wie Vernetzung und Kooperation, psychosoziale Gesundheit oder innovative Arbeitskonzepte diskutiert oder Inhalte der beschriebenen Keynotes vertieft. Somit bot sich während der Veranstaltung viel Raum für weitere Impulse und den fachlichen Austausch, der auch durch die „Dreiländer-Cafes“ angeregt wurde.

Veranstalter/innen:

- **Initiative Gesundheit und Arbeit (iga)**, eine Kooperation von: BKK Dachverband e. V., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), AOK-Bundesverband und Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek).
- **Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz**
- **Fonds Gesundes Österreich** und **Österr. Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF)**